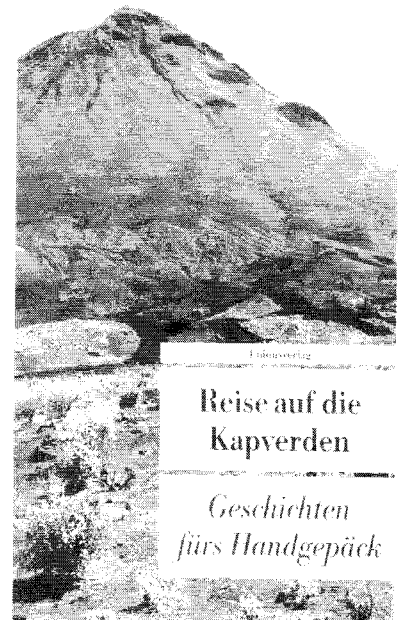


Eine Reise auf die Kapverden

Dass man sich einem Land oder einer Stadt literarisch mit Gewinn annähern kann, dafür ist Lissabon ein gutes Beispiel. So geschehen in Gaby Wursters *Lissabon. Eine literarische Einladung*, die in einer langen Tradition steht (siehe S. VIII dieser Literaturbeilage). Nun können auch die Kapverde-Fans sich eine solche Anthologie ins Reisegepäck stecken. Die Kapverden sind als Traumziel des modernen Tourismus seit der Unabhängigkeit von Portugal (1976) immer attraktiver geworden. Auch die kapverdische Musik (allen voran Cesária Évora, Lura, u.a.) hat inzwischen einen festen Platz bei den Liebhabern der *world music*. Kapverdische Literatur hat sich, wie die vorliegende Sammlung

zeigt, aber erst sehr spät entwickelt. Das von Hans-Ulrich Stauffer, dem Afrikaspezialisten und Honorarkonsul von Kap Verde in Basel, herausgegebene Bändchen vereinigt neben Texten kapverdischer Herkunft (z.B. von dem durch die Übersetzungen seiner Werke auch bei uns bekannten Germano Almeida), auch solche portugiesischer Autoren (z.B. Isabel Barreno mit ihrem Roman *Herr der Inseln*) oder Reisebeschreibungen europäischer Forscher und Wissenschaftler von Charles Darwin bis Jürgen Lang. Ein Verzeichnis mit Worterklärungen, Kurzbiografien der Autorinnen und Autoren sowie ein informatives Nachwort des Herausgebers runden den Band ab. ♦

PETER KOJ



HANS ULRICH STAUFFER (HRSG.)
REISE AUF DIE KAPVERDEN –
GESCHICHTEN FÜRS HANDGEPÄCK
UNIONSVERLAG
ZÜRICH 2010 · € 10,90

Brasilien

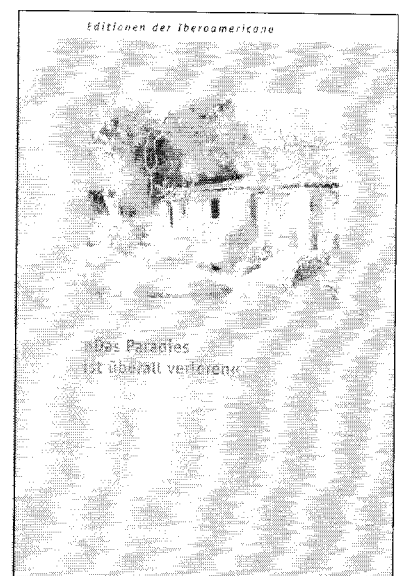
Deutsche Exilanten in Brasilien

Bei der heute in Deutschland geführten Asylantendebatte wird gerne übersehen, dass es Zeiten gegeben hat, in denen Deutsche aus politischen Gründen Asyl in anderen Ländern suchen mussten. Einer der durch die Nazi-Verfolgung in den 30er und frühen 40er Jahren ausgelösten Flüchtlingsströme ergoss sich nach Brasilien, zumeist über Lissabon, den „Hafen der Hoffnung“. Ausschlaggebend für diese Wahl waren weniger die dort herrschenden politischen Zustände (das Regime von Getúlio Vargas war eher fremdenfeindlich und antisemitisch eingestellt), sondern verklärende Vorstellungen von Brasilien als dem „irdischen Paradies“ und dem „Land der Zukunft“.

Das berühmteste Beispiel ist Stefan Zweig, der trotz der anfänglichen Euphorie, wie sie in seinen Tagebüchern, aber auch Schriften wie *Brasilien. Land*

der Zukunft, Dank an Brasilien und *Eine kleine Reise nach Brasilien* zum Ausdruck kommt, den Verlust der (geistigen) Heimat nicht überwunden hat und mit seiner Frau am 23.2.1942 Selbstmord begangen hat. Die vorliegende Studie zeigt, dass es neben Stefan Zweig eine ganze Reihe von Schriftstellern und Intellektuellen gab, die in den 20er und frühen 30er Jahren bereits einen Namen hatten, dann aber, obwohl sie in Brasilien weiterhin schriftstellerisch tätig waren, dem großen deutschen Publikum weitgehend unbekannt sind: Alfredo Gerstenberg, Martha Brill, Hugo Simon, Richard Katz, Ernst Feder.

Die Autorin zeichnet nicht nur ihren Lebensweg im brasilianischen Exil nach, sondern zeigt auf, wie die großen Themen der *brasilianidade* sich in ihren Werken niederschlagen: der Garten Eden,



MARLEN ECKL
»DAS PARADIES IST ÜBERALL VERLOREN«
DAS BRASILIE NBILD VON
FLÜCHTLINGEN DES NATIONALSOZIALISMUS
VERVUERT VERLAG
FRANKFURT AM MAIN 2010 · € 68,00

die Zukunftspotentialität, die *cordialidade* (Herzlichkeit) und die brasilianische „Rassendemokratie“ (Stichwort: *branqueamento*, d.h. das Aufgehen der Indigenen und Afrikaner in der weißen Rasse). Die Studie ist daher nicht nur für Leser interessant, die sich für die deutsche Exilliteratur interessieren, sie bietet in dieser Spiegelfunktion zugleich eine anschauliche Einführung in die brasilianische Zeit- und Geistesgeschichte. Abgerundet wird sie durch verschiedene Exkurse, die das durch die deutschen Schriftsteller gelieferte Brasilienbild abrunden.

Interessant aus Hamburger Sicht die Einleitung, in der es um die segensreiche Tätigkeit des brasilianischen Generalkonsulats in Hamburg geht, wo ähnlich wie im portugiesischen Konsulat von Bordeaux (siehe dazu den Artikel von Michael Dreke auf S. 27 dieser *Portugal-Post*) unautorisierte Visa an deutsche Emigranten ausgestellt wurden. Fast 1.000 Flüchtlinge verdanken der Konsulatsangestellten Aracy Carvalho de Guimarães Rosa, dem „Engel von Hamburg“, ihre Rettung, wofür sie später von Israel mit dem Titel „Gerechte unter den Völkern“ ausgezeichnet wurde. Gedeckt

wurde ihr „widerrechtliches“ Tun von ihrem Ehemann, dem Vizekonsul und namhaften Schriftsteller João Guimarães Rosa (*Grande Sertão*). Der Umfang der Studie sollte Lesewillige nicht abhalten: Ein Großteil der fast 600 Seiten geht auf den wissenschaftlichen Apparat und lange Zitate zurück, die man ggf. überspringen kann. ♦

PETER KOJ

Scharfes aus Brasilien

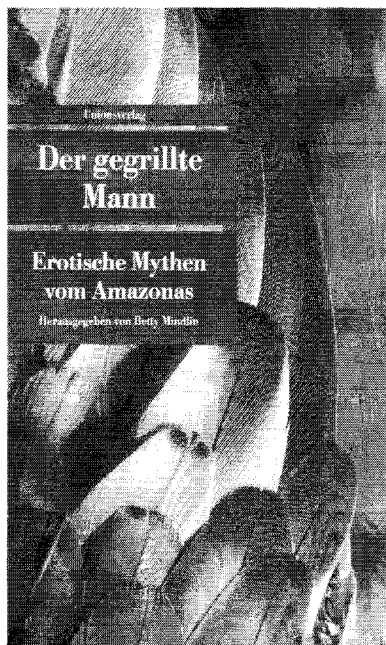
Uns erreichten zwei aus dem brasilianischen Portugiesisch übersetzte Bücher, die unterschiedlicher nicht sein könnten, die sich aber beide um dasselbe Thema drehen: Erotik und Sex. Der Erzählband *Der gegrillte Mann. Erotische Mythen vom Amazonas* basiert auf wissenschaftlicher Arbeit. Die Ethnologin Betty Mindlin hat diese Erzählungen von 32 Erzählern und Übersetzern indianischer Abstammung gesammelt und herausgegeben, um indianischen Lehrern als Lesematerial zu dienen. Die deutsche Übersetzung stammt von Nicolai

von Schweder-Schreiner, dem Sohn der Hamburger Übersetzerin und *Portugal-Post* Redakteurin Karin von Schweder-Schreiner.

Die Erzählungen stammen von 6 verschiedenen Volksgruppen, zeigen jedoch eine Reihe von Ähnlichkeiten und Überschneidungen. Bestimmte Mythen, wie z.B. der des fliegenden Kopfes, tauchen immer wieder auf, ebenso wie die Paarung mit den wilden Tieren und Ungeheuern des Urwalds. Viele der hier versammelten Mythen zeichnen sich durch

eine große Grausamkeit aus, besonders die des Stammes der Tupari, wo eine Gruppe von Männern ein Mädchen lyncht und später bei einem Bankett verspeist, weil sie den von ihnen ausgewählten Bräutigam nicht haben wollte. Doch das sollte uns Mitteleuropäer nicht sonderlich erschüttern. Man denke nur an die Grausamkeit einzelner Grimmscher Märchen oder des schrecklichen Endes von Max und Moritz (Wilhelm Busch).

Was diese brasilianischen Mythen allerdings von unseren abendländischen Erzählungen deutlich unterscheidet, ist die tabulose, genussvolle und ungehemmt fantasievolle Schilderung von Erotik und Sex. Das ist aber



BETTY MINDLIN (HRSG.)
DER GEGRILLTE MANN
EROTISCHE MYTHEN VOM AMAZONAS
 AUS DEM PORTUGIESISCHEN VON
 NICOLAI VON SCHWEDER-SCHREINER
 UNIONSVERLAG · ZÜRICH 2008
 346 SEITEN · € 9,90
 (HARDCOVER-AUSG. VON 2006)

RAQUEL PACHECO
DAS SÜßE GIFT DES SKORPIONS –
MEIN LEBEN ALS
BRASILIANISCHE SEXGÖTTIN
 AUS DEM PORTUGIESISCHEN
 VON M. MONTEFLOR
 ULLSTEIN TB · BERLIN 2007
 174 SEITEN · € 7,95

